

Beiträge zur Coleopteren-Fauna von Sicilien

von

A. Baron v. **Rottenberg**.

(Drittes Stück.)

(Hierzu Tafel VIII.)

Othiorhynchus Rhacusensis Germ. Unterhalb Nicol. auf Eichen-
gesträuch z. s.

Othiorh. aurifer Boh. S. In der Favorita bei Pal. am Fuß und
unter der Rinde von Eichen im Winterquartier. Unterhalb Nicol.
mit vorigem.

Othiorh. affaber Boh. S. bei Pal. und Cat. einzeln auf lehmigen
Triften unter Steinen.

Othiorhynchus phasma m.: *Elongatus, ferrugineus, parce au-
reo-pilosus, rostro minus crasso impressione longitudinali parum forti,
capite subtiliter ruguloso-punctato, oculis minutis, prothorace lati-
tudini aequilongo, fortiter umbilicato-punctato, elytris longis, triplici
fere prothoracis longitudine, depressiusculis, lateribus subparallelis,
umbilicato-punctato-striatis, interstitiis subtiliter setosis, pilis hinc
inde maculose conformatis, ano abdominisque segmentis fortiter pun-
ctatis, femoribus debilibus, edentatis.* — Long. 7 Mill. Tab. VIII.
Fig. 1. und 1a.

Von sehr gestreckter und zugleich flacher Gestalt; rostbraun,
matt, mit kurzer und spärlicher, gelber Behaarung. Die Fühler nicht
sehr lang und mälsig kräftig. Das zweite Glied der Geißel etwas
länger als das erste, die folgenden fünf perlschnurartig. Der Füh-
lerknopf klein, länglich-oval, zugespitzt. Der Rüssel mit starken
Pterygien, oben vor den Fühlern breit eingedrückt, mit flacher und
breiter Längsfurche, welche beiderseits durch schwache Seitenkiele
begrenzt ist. Die Augen ziemlich weit nach oben gerückt, sehr
klein und flach, mit einer spiegelnden, nach vorn abwärts an das

Auge anschließenden Fläche. Zwischen den Augen ein Stirngrübchen. Der Rüssel ist ziemlich grob runzelig-, der Kopf feiner punktiert. Das Halsschild ist so breit als lang, von der Länge des Rüssels und Kopfes zusammen, oben etwas abgeflacht, an den Seiten gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verengt, die größte Breite hinter der Mitte liegend, mit groben, nach den Rändern zu kleineren Nabelpunkten dicht bedeckt. Die Decken sind mehr als ein halb Mal so breit als das Halsschild, lang gestreckt, abgeflacht, an den Seiten sehr wenig erweitert, mit zehn von großen, ziemlich flachen, dicht stehenden Augenpunkten gebildeten Streifen, deren dritter sich mit dem sechsten verbindet. Die Zwischenräume der Punktstreifen sind sehr wenig gewölbt und tragen nach hinten kurze, gelbliche Borstenreihen. Außerdem zeigen die Decken einige schwache, aus etwas schüppchenartigen Börstchen gebildete, gelbliche Makeln. Die Hinterleibs-, zumal das After-Segment grob punktiert. Die Schenkel sind schwach und ungezähnt. Die Schienen gerade.

Diese interessante Species scheint mir das verwandtschaftliche Band von *Trogloorhynchus* und *Othiorhynchus* noch enger zu knüpfen, und dürfte vielleicht mit für die Aufhebung des ersten Genus plaidiren, besonders wenn, woran ich nicht zweifele, noch andere Bindeglieder aus der mediterranischen Fauna aufgefunden werden sollten. Der in der Beschreibung erwähnte Spiegelfleck scheint mir durch die Verkümmernng des Auges bedingt, welches auch dadurch noch eine morphologische Eigenthümlichkeit erhält, dafs der äufserste Rand desselben zum Theil nicht facettirt und ein wenig wulstig erhöht ist. Es würde diese Augenbildung mithin einen Uebergang zu dem nur durch einen Spiegelfleck repräsentirten Auge der *Trogloorhynchen* bilden, zu welchen der Käfer auch noch durch seine sehr schlanke Gestalt, die rostrothe Färbung und eine gewisse Pellucidität des Hautskelettes äufserliche Beziehungen erhält. Nach dem Stierlin'schen Clavis würde der Käfer in die Gruppe des *perdix* Germ. fallen, mit dem er aber natürliche Verwandtschaft gar nicht besitzt. Ich fand nur 1 Ex. in der Höhlung am Fusse einer alten Eiche am Etna oberhalb Nicol.

Othiorhynchus heteromorphus m.: *Piceo-niger, elongatus, planiusculus, subtiliter sparsimque flavo-setosus, capite punctato, prothorace longitudine modice latiore, fortiter denseque umbilicato-punctato, elytris elongatis, sat fortiter umbilicato-punctato-striatis, interstitiis seriatim setosis, femoribus clavatis. posticis dentiferis. abdominis segmentis rude punctatis.* — Long. $6\frac{1}{2}$ Mill.

Der Käfer würde in die 18te Stierlin'sche Rotte fallen (*picipes* Fabr.), in welcher er jedoch keine natürliche Verwandten findet. Er hat einige Aehnlichkeit in der gestreckten und flachen Gestalt mit *affaber* Boh. S., von dem er aber schon durch das genabelt-punktirte, nicht körnige Halsschild bedeutend abweicht. Pechschwarz, ziemlich matt, gestreckt und etwas niedergedrückt, mit kurzen, wenig dichten, gelblichen Börstchen. Der Rüssel kurz, auf der Oberseite kaum vertieft, Pterygien breit vortretend. Die Fühler kräftig und kurz. Der Schaft etwas gebogen. Das zweite Glied der Geißel etwas länger als das erste. Der Knopf mälsig stark, lang eiförmig. Die ganzen Fühler ziemlich stark beborstet. Die Augen etwas nach oben gerückt, klein und wenig gewölbt. Der Kopf ziemlich fein runzelig punktirt. Das Halsschild ungefähr so lang als breit, an den Seiten gerundet, am Vorder- und Hinterrand gleich breit, die größte Breite etwas hinter der Mitte liegend, mit groben und dichten Nabelpunkten. Die Decken gestreckt, zwei ein halb Mal so lang als das Halsschild, ein halb Mal so breit als dieses, abgeflacht, mit starken Streifen aus ziemlich großen Augenpunkten, die Zwischenräume schmal, etwas gewölbt und mit Reihen gelber, rückwärts gekrümmter Börstchen besetzt. Dieselben stehen an einigen Stellen zahlreicher und dichter und bilden einige schwache Spuren von Makeln. Die Schenkel sind kräftig, die hinteren deutlich gezähnt, die vorderen eckig ausgeschnitten. Alle Schienen etwas geschwungen. Die Abdominalsegmente kräftig-, das letzte dicht punktirt.

Unter einem Steine am Fuß einer Eiche oberhalb Nicol. 1 Ex.

Othiorh. armatus Boh. S. Unterhalb Nicol. auf Eichengesträuch in stark beschuppten Stücken, während sich bei Neapel und Rom nur die var. γ Stierlin's fand.

Othiorh. lugens Germ. Bei Catan. an Ackerrändern unter Steinen n. s. Eine kleinere gedrungene Form fand sich bei Nicol. auf dem Gesträuch der *Genista aetnensis*.

Othiorh. cribricollis Schh. N. s. unter Rinde besonders der Oelbäume. In der Größe und Sculptur des Kopfes und Halsschildes sehr variabel. Von $6\frac{1}{2}$ —9 Mill. Länge.

Othiorh. pulchellus Stierl. Bei Mondello und bei Cat. im Dünnensande.

Peritelus exiguus Stierl. S. h. auf dem M. Pellegrino an der Unterseite von Steinen, zusammen mit *Ptinus*-Arten.

Perit. Pfisteri Stierl. Nur 2 Ex. in der Umgebung von Pal., das eine unter Oelbaumrinde.

Barypeithes maurulus m.: Ovatus, niger, nitidus, subtiliter griseo-pilosiusculus, capite prothoraceque longitudine latiore, fortiter punctatis, elytris ovatis, postice acuminatis, subtiliter punctato-striatis, striarum interstitiis planis, femoribus edentulis, tibiis rectis. — Long. $2\frac{3}{4}$ —3 Mill.

Schwarz, glänzend mit etwas Bleischimmer, sehr kurz und spärlich grauweiß behaart. Der Rüssel ist viel schmaler als der Kopf, seiner Länge nach ein wenig gebogen. Die Fühler mittelständig, die Fühlergruben weit, nach oben scharf, nach unten undeutlich begrenzt und nicht sehr entschieden nach unten gekrümmt. Stirngrübchen stark. Kopf mit Rüssel so lang als das Halsschild, stark und dicht punktirt. Das Halsschild bedeutend breiter als lang, in der Mitte stark erweitert, nach vorn mehr als nach hinten verengt, seine Punktirung gleichfalls stark und dicht. Die Flügeldecken schlank eiförmig, nach hinten ziemlich zugespitzt, über die Mitte am breitesten, sehr fein punktirt-gestreift, mit breiten, ganz flachen Zwischenräumen.

Bei Pal. 2 Ex. am Oreto im Angeschwemmten.

Cneorhinus? Siculus m.: Globoso-ovatus, brunneus, squamulis confertis albescentibus undique obtectus, rostro modice attenuato, capiti continuo, oculis prominulis prothorace longitudine dimidia parte latiore, lateribus ampliatis, elytris latitudine sat longioribus prothoracis plus dupla longitudine, subtiliter punctato-striatis. — Long. 5— $7\frac{3}{4}$ Mill. Tab. VIII. Fig. 2, 2a, 2b, 2c.

Von rostbräunlicher Färbung, die aber wegen des dichten Schuppenkleides nur an den Extremitäten oder an abgeriebenen Stellen hervortritt. Oval, hoch gewölbt. Der Rüssel ist fast nur halb so breit als der Kopf, nach vorn ein wenig verschmälert, oben ganz eben, vom Kopf durch keinen Eindruck getrennt, die Seitenkanten stumpf. Die Augen sind mäfsig groß und wenig hervorspringend. Die Fühler ziemlich dünn und schlank. Der Schaft gut bis zur Mitte des Auges reichend. Die Geißel und der Knopf ziemlich locker gegliedert. Die Fühlerfurchen kurz, eng, stark gekrümmt, mit dem untern Ende die unteren Vorderecken des Auges nicht erreichend. Das Halsschild viel breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn bedeutend mehr als nach hinten verengt. Die Flügeldecken oval, hoch gewölbt mit ganz abgerundeten Schultern, ein halb Mal so lang als breit, ihre größte Breite fast die doppelte des Halsschildes, etwas vor der Mitte liegend, mit feinen und scharfen Punktstreifen. Die Schenkel sind ziemlich kurz und dick, besonders die hinteren. Die Vorderschienen schlank, alle Klauen bis

fast zur Spitze verwachsen. Die graulichweisse Beschuppung ist besonders auf der Oberseite ganz dicht und auf dem Rücken der Decken etwas ins Bräunliche gehend und mit einigen undeutlichen helleren und dunkleren Sprenkeln melirt. Dieser Käfer, den ich in einiger Anzahl auf den Dünen von Catania um Pflanzenwurzeln im Sande fand, wird ein eigenes Genus bilden müssen, mit dessen Aufstellung aber die Trennung der Gattung *Cneorhinus* Schh. in zwei Gattungen Hand in Hand gehen müßte. Da zur erschöpfenden Auseinandersetzung der beiden aus *Cneorhinus* zu bildenden Gattungen das mir vorliegende Material nicht ausreicht, so unterlasse ich auch vorläufig die Aufstellung einer neuen Gattung für *Cneorhinus Siculus* n., und begnüge mich, auf die Unterschiede der drei zukünftigen Genera aufmerksam zu machen. Sieht man als Typus der einen der beiden in *Cneorhinus aut. ceter.* vorhandenen Gattungen den *geminatus* Fabr., als den der anderen den *prodigus* Fabr. an, so zeigt sich bei beiden Species eine sehr verschiedene Bildung der Fühlerfurche, die bei *geminatus* kurz, stark gekrümmt unter das Auge zieht und in bedeutender Entfernung von demselben endet, bei *prodigus* länger, in sanfter Krümmung fast an den Vorderrand des Auges anstößt; bei ersterem ist das Auge kreisrund, stark convex, bei letzterem flach oval. Der stark sculptirte Kopf des *prodigus* trägt eine sehr tiefe, kurze Längsfurche, während der des *geminatus* bis auf den auch bei *prodigus* vorhandenen Quereindruck vor den Augen eben ist. Die charakteristische Bildung der Fühlerfurche und des Auges des *geminatus* zeigen auch die beiden anderen mir vorliegenden Arten von kurzem, plumpem Körper und Extremitäten, nämlich *dispar* Graëlls und *exaratus* Marsh., während *piriformis* Boh. S., *ludificator* Gyll., *Barcelonicus* Gyll. eine dem *prodigus* gleiche oder sehr ähnliche Bildung der Fühlerfurche, des Auges und der Oberseite des Kopfes zeigen. *Cneorhinus Siculus* würde nun generisch vor Allem durch die Fühlerfurche von jenen beiden Gruppen abweichen. Dieselben sind kurz und wie bei *geminatus* und Verwandten unter das Auge gekrümmt, aber ihre Ränder sind abgerundet und nach ihrem Ende zu erscheint sie offen, während bei jenem die Ränder scharf und sie selbst in ihrem Verlauf fast gleichmäÙig tief eingesenkt ist. Die Augen des *Siculus* sind ganz flach und nähert sich darin der Käfer dem *prodigus* und Verwandten, so weicht er durch ganz ebene Oberseite des Kopfes und Rüssels ab, die nicht einmal einen beide scheidenden Quereindruck zeigt. Charakteristisch scheint auch die Bildung der Vordersehnen zu sein, welche dünn und an ihrem Ende plötzlich nach

innen und außen, spornartig erweitert und vorn gerade abgeschnitten sind, und ein entschieden generisches Merkmal liegt in der Stellung der Mittelhüften, die sich fast berühren und nur einen äußerst schmalen, tief versenkten Fortsatz der Mittelbrust erkennen lassen, während sie bei *prodigus* durch einen mächtig breiten, bei *geminatus* durch einen schmalen, aber immerhin deutlichen Fortsatz getrennt sind, der mit ihnen bei beiden Arten in gleichem Niveau liegt. (Hierzu Taf. VIII. Fig. 2, d, e, f, g, h, i.)

Strophosomus hispidus Boh. S. Auf dem M. Pellegrino s. s.

Sciaphilus Siculus Boh. S. Zwischen den Blättern einer Scilla-Art recht h., besonders bei Pal.

Sciaphilus procerus m.: *Elongatus niger, antennis, tibiis pedibusque piceis, griseo puberulus, rostro capite modice longiore, vage ruguloso-punctato, plano, capite convexo, subtiliter punctulato, prothorace globoso, longitudine latiore, punctato subtilissimeque ruguloso-punctulato, carina mediana subtili, elytris elongatis, sat fortiter punctato-striatis, griseo maculosis nigrisque setis obsitis, femoribus omnibus validis, dentatis.* — Long. 7 Mill.

Von *Siculus* Boh. S. durch viel gestreckteren Bau, das kugelige Halsschild und die gezähnten Schenkel bedeutend abweichend. Von schmaler und gestreckter Gestalt. Schwarz, wenig glänzend, mit feiner, niederliegender, grauer Behaarung. Die Fühler roth, die Schienen und Füße pechbraun. Der Rüssel etwas länger als der Kopf, ganz eben, unregelmäßig und etwas rissig punktirt. Der Kopf gewölbt, feiner als der Rüssel punktirt. Das Halsschild kugelig gewölbt, breiter als lang, über die Mitte am breitesten, am Vorder- und Hinterrand gleich breit, unregelmäßig, ziemlich grob punktirt und zwischen den Punktstreifen mit ganz feiner, etwas runzlicher Punktirung; matt. Die Decken gestreckt, am Grunde wenig breiter als die Basis des Halsschildes, nach der Mitte erweitert, über $2\frac{1}{2}$ Mal so lang als das Halsschild, ziemlich kräftig punktirt gestreift, mit etwas gewölbten Zwischenräumen. Die graue Behaarung ist unregelmäßig und etwas verwischt schwarz gewürfelt. Die Beine, besonders die vorderen, sind lang und kräftig, alle Schenkel kräftig —, die hinteren etwas stumpf-gezähnt.

1 Exemplar am Oreto bei Pal.

Sitones gressorius Fabr. Nicol., Cat., Pal.

Sit. griseus Fabr. Pal.

Sit. setulifer Fabr. S. Pal. an Mauern sitzend.

Sit. flavescens Marsh. Girg.

Sit. ambulans Gyll. S. Pal.

Metallites modestus Stierl. Selten auf Eichengesträuch unterhalb Nicol.

Polydrusus frater m.: *Niger, antennis pedibusque flavo-ferrugineis, subtus squamulis laete viridibus obtectus, rostro capite dimidio angustiore, oculis prominentibus, prothorace longitudine paullo latiore, lateribus rotundatis, antice posticeque angustato, fortiter punctato, elytris elongatis punctato-striatis, femoribus anticis integris.* — Long. $6\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{4}$ Mill.

Dem *sericeus* Schall. so ähnlich, daß es genügen wird die unterscheidenden Merkmale hervorzuheben. Der Rüssel ist schmaler, als bei *sericeus*, die Augen, besonders beim Männchen, viel convexer, das kräftiger punktirte Halsschild etwas kürzer als bei jenem, an den Seiten stärker gerundet und nach hinten entschieden, bei *sericeus* sehr schwach, oder gar nicht verengt. Dasselbe zeigt keine Spur einer erhöhten Mittellinie, die bei *sericeus* mitunter deutlich, immer aber vorhanden ist. Die Beine des *frater* sind etwas länger. Die Vorderschenkel sind ohne Ausschnitt verdickt, bei *sericeus* hingegen derart ausgekehlt, daß die Auskehlung fast ein kleines Zähnchen bildet. Der Käfer ist im Durchschnitt etwas größer als *sericeus*.

Mit vorigem bei Nicol.

Polydrusus Kahrii Kirsch. Bei Catan. auf Eichen.

Thanymecus griseus m.: *Elongatus, subparallelus, niger, antennis piceis, squamulis minutis griseis obductus, rostro brevi, lato, medio subtiliter carinato, oculis prominulis, prothorace deplanato, latitudine longiore, lateribus paullo rotundatis, confertim granuloso-punctato, elytris longis depressiusculis, lateribus subparallelis, punctato-striatis, griseo-squamosis et maculosis.* — Long. 5 — $6\frac{3}{4}$ Mill.

Von schlanker, gleichbreiter und niedergedrückter Gestalt, schwarz mit kleinen, grauen Schüppchen durchgehends bekleidet. Fühler röthlichbraun. Der Rüssel ist kürzer als der Kopf, breit, mit einem feinen bis ziemlich zwischen die Augen reichenden Mittelkiel. Die Augen groß und stark vortretend. Kopf und Rüssel gleichmäÙig, körnig gerunzelt. Das Halsschild ganz dicht körnig punktirt, länger als breit, an den Seiten wenig gerundet, mit etwas herabgedrückten Vorderecken, die größte Breite am Ende des ersten Drittels der Länge liegend. Der Hinterrand etwas breiter als der vordere. Die Decken flach, gestreckt, mit ziemlich vortretenden Schultern und graden und parallel bis zum letzten Viertheil der Länge verlaufenden Seiten, ziemlich stark punktirt-gestreift, mit

mit grauer, stellenweis dünnerer und darum fleckig erscheinender Beschuppung, die um das Schildchen und auf den Schultern am dichtesten ist, und äußerst kurzen, brännlichen Börstchen. Die für das Genus charakteristischen, vom Vorderrand des Halsschildes nach den Augen gerichteten Wimperhaare sind bei der vorliegenden Species kurz und nur in der Zahl von 4—5 vorhanden.

Der Käfer fand sich selten bei Cat. am Fuß von Weispappeln.

Brachycerus albidentatus Gyll. S. Catan., Pal., Girg., Syrac. auf Wegen und an Mauern.

Brachyc. Mauritanicus Oliv. Wie der vorige.

Brachyc. Siculus Gyll. S. Catan., Syrac., Mess. einzeln.

Brachyc. Algirus Fabr. S. Catan., Girg., Ficarazzi bei Pal.

Minyops scrobiculatus Boh. S. Bei Syrac. auf einer Trift unter Steinen.

Anisorhynchus barbarus Boh. S. Bei Girg. und Pal. einzeln unter Steinen.

Anisorh. monachus Germ. Auf der Acracina bei Syr. 1 Ex.

Liosomus scrobifer m.: *Niger, nitidus, pedibus antennisque piceis, oblongus, angustus, rostro longo, curvato, punctulato, capite minus crebre punctato, prothorace latitudini fere aequilongo, lateribus paullo rotundatis, antice angustato, grosse punctato, elytris angustis, latitudinem duplo fere superante longitudine, humeris prothorace vix, postice paullo latioribus, ad apicem acuminatis, striatis, striis fortiter punctatis, interstitiis subtiliter vix seriatim inter punctatis.* — Long. $3\frac{1}{4}$ Mill.

Die schlankeste der mir bekannten Arten des Genus: schwarz, glänzend, von gestreckter und ziemlich gleichbreiter Gestalt. Fühler und Beine pechbraun. Der Rüssel ist lang und stark gekrümmt, oberhalb der Einlenkungsstelle der Fühler etwas beulig verdickt, mäsig fein und dicht, der Kopf stärker und weilläufiger punktirt. Das Halsschild eher etwas länger als breit, an den Seiten wenig gerundet, der Hinterrand nach den Decken zu ausgerundet, viel breiter als der Vorderrand, die Oberfläche mäsig dicht, grob und grubchenartig punktirt, mit der Andeutung einer erhöhten Mittellinie. Die Decken an den Schultern kaum breiter als die Basis des Halsschildes und an dieses anschließend, gestreckt oblong, über doppelt so lang als das Halsschild, nach hinten sehr wenig erweitert und nach ihrem Ende gemeinsam zugespitzt. Die schwachen Streifen mit groben Punkten besetzt. Die Zwischenräume ein wenig gewölbt und mit wenigen, sehr feinen, kaum gereihten Punkten. Die

Oberseite mit kurzen, äußerst spärlichen, gelblichen Härchen. Alle Schenkel ungezähnt.

I Ex. beim Kloster St. Martino bei Pal. am Fuß eines Nufsbauemes.

Hypera philanthus Ol. Nirgends s.

Hyp. lunata Woll. Cat., Pal. N. s. am Fuß alter Eichen oberhalb Nicol.

Hyp. Visnagae Ol. = *porcellus* Schb. Pal., Cat.

Hyp. murina Fabr. Pal.

Limobius dissimilis Hrbst. Unter Ahorn- und Oelbaumrinde n. s. bei Pal.

Coniatus Tamaricis Fabr. Bei Mondello, Syrac., Girg., Mess. h. auf Tamarix.

Cleonus morbillosus Fabr. S. Cat., Pal.

Cleon. ocularis Fabr. Syr., Pal., Cat. an Wegen.

Cleon. scutellatus Boh. S. An Disteln bei Syr.

Cleon. obliquus Fabr. Ueberall.

Cleon. cinereus Schrank. Cat., Pal., Girg.

Cleon. caenobita Fairm. Bei Cat. und Syr. je 1 Ex.

Cleon. Siculus Fab. S. Girg., Pal. s.

Cleon. flavicans Fabr. S. In den Salzsümpfen bei Syr.

Cleon. mendicus Gyll. S. Wenige Ex. bei Syr. und Girg.

Cleon. segnis Fab. S. Mess., Girg., Pal. einzeln.

Rhinocyllus Olivieri Gyll. S. Auf der *Acradina* bei Syr. auf Disteln, sonst auch unter Rinden.

Rhinoc. Lareynii Duv. Cat. unter Rinden.

Larinus buccinator Ol. Cat.

Lar. Scolymi Ol. Cat., Girg, unter Rinden und Steinen.

Lar. flavescens Germ. Girg., Cat., Lentini.

Lar. Jaceae Fabr. Bei Syr. auf Disteln.

Lar. Genei Boh. S. Syr., Cat.

Lixus Iridis Ol. Lentini, Syr.

Lix. mucronatus Ol. Bei Syr. auf Dolden an einem Wassergraben s. h.

Lix. anguinus L. Allenthalben an trockenen Stellen um Grasbüschel und Pflanzenwurzeln.

Lix. Ascanii L. Syr., Girg, Cat.

Lix. angustatus Fabr. Auf einem *Rumex* allenthalben.

Lix. cribricollis Boh. S. Wie voriger bei Syr., Adernó.

Lix. bicolor Ol. An fast allen berührten Punkten einzeln.

Lix. pollinosus Germ. Auf d. *Acradina* bei Syr. auf e. Distel.

Lixus rufitarsis Boh. S. Auf der *Acradina* bei Syr. h. auf einer *Centaurea*.

Lix. scolopax Boh. S. Cat. s.

Lix. Bardanae Fabr. Syr., Girg., Cat. sehr einzeln.

Hylobius fatuus Rossi. Bei Cat. am Fufs von Weiden u. Weispappeln z. s.

Eriirrhinus vorax Fabr. An Pappeln in der Fiumare von Ficcarazzi bei Pal.

Mecinus setosus Kiesw. Pal.

Mec. circulatus Marsh. Girg.

Bagous lutulentus Gyll. und *lutulosus* Gyll. Cat.

Balaninus glandium Marsh. Cat., auf Eichen 2 Ex.

Bal. turbatus Gyll. S. Mit vorigem h., auch bei Nicol.

Anthonomus ornatus Reiche. Scheint hauptsächlich auf Mandelbäumen zu leben. In gröfserer Zahl fand ich den Käfer in einer grottenartigen Felsspalte bei Girg., wohin derselbe wahrscheinlich vor einem Regen geflüchtet war.

Tychius squamulatus Gyll. Cat.

Tych. thoracicus Boh. S. Lentini.

Tych. amplicollis Aubé. Ich fand das schöne Thier in einer Anzahl von Ex. in einer lehmigen Lache im Bett des Fiume Drago unterhalb Girg. schwimmend. Der eigentliche Aufenthalt konnte nicht entdeckt werden.

Tych. bicolor Bris. Syrac.

Tych. Schaumii Stierl. M. Pellegrino 1 Ex.

Tychius gentilis m.: *Niger, antennis pedibusque ferrugineis, densissime brunneo squamosus, linea mediana prothoracis ad marginem posteriorem ter albo-signati dilutiore, elytrorum sutura, ac scutello pectoreque albescentibus; rostro longo curvato, subcarinato, ad basin punctulato et dilute longitudinaliter striolato, ad apicem nitido, rufescenti, prothorace longitudine latiore, lateribus fortiter rotundatis, basi bisinuata, elytris prothoracis latitudine ejusque plus dupla longitudine, lateribus rectis, femoribus dentatis.* — Long. 4 Mill.

Schwarz, mit röthlichen Beinen, Fühlern und Rüsselspitze und ganz dichtem Schuppenkleid. Der Rüssel länger als Kopf und Halsschild, ziemlich gleichstark, nach dem Ende glänzend und fein —, nach der Basis zu stärker punktirt, ein wenig längsgestrichelt und mit einem wenig scharfen Mittelkiel. Das Halsschild viel breiter als lang, die Seitenränder stark, nach vorn mehr, gerundet. Der Hinterrand beiderseits ausgebuchtet, die Hinterecken stumpfwinklig

abgerundet. Die Decken nicht breiter als das Halsschild, etwas mehr als von seiner doppelten Länge, ihr Seitenrand grade verlaufend, körnig punktirt und mit schwach punktirten Streifen. Die dichte, braune, durch kurze, gelbliche, überstehende Härchen etwas rauh erscheinende Beschuppung zeigt am Hinterrande des Halsschildes drei weißliche Flecken, von denen aus auf demselben drei hellere Binden verlaufen, von denen die mittlere besonders hervorsticht. Außerdem ist das Schildchen, die Nath, und von der Unterseite die Brust mit weißlichen Schuppen bekleidet. Auf der zweiten Hälfte der Decken finden sich einzelne, etwas größere, nach hinten häufiger werdende, eingesprengte, weißliche Schuppen. Alle Schenkel sind ziemlich kräftig gezähnt. Das Aftersegment trägt ein tiefes, fast halbkreisförmiges Grübchen.

1 Ex. dieser schönen Art vom M. Pellegrino.

Tychius argentatus Chevr. Pal., Cat.

Tych. Hordei Brull. Cat., Syr., Girg.

Tych. picirostris Fabr. Cat.

Sibynia Attalica Gyll. S. Bei Cat. im Sande 1 Ex.

Sib. primita Hrbst. Mess.

Sib. sellata Luc. Dieser schöne, für die europäische Fauna neue, von Lucas Expl. d'Alger. tom. II. p. 450. beschriebene und recht kenntlich, nur mit etwas zu grellen Farben abgebildete Käfer wurde bei Pal. in 1 Ex. unter einem Stein gefunden, in einem andern in den Salzsümpfen bei Syr. von einem Scirpus geklopft.

Cionus hortulanus Marsh. Bei Cat. und Nicol. auf einer Scrophularia.

Cion. Blattariae Fabr. Mit vorigem in einer Var. mit schwacher Pubescenz und schwindendem Sammetfleck, welche im Süden verbreitet zu sein scheint, da ich ähnliche Stücke aus Andalusien bei Herrn v. Kiesenwetter sah.

Nanophyes globiformis Kiesw. Lentini auf Sumpfpflanzen.

Nanoph. Chevrierii Boh. Sch. Bei Belvedere bei Syr. an Wasserleitungen auf einem Lythrum.

Nanoph. pallidus Cl. Syr.; wie alle folgenden Arten auf Tamarix.

Nanoph. Tamaricis Gyll. Sch. Mess.

Nanoph. languidus Boh. Sch. Syrac., Mess.

Nanophyes tristigma m.: *Ovatus, pallide testaceus, capite, rostro tarsis obscurioribus, unguiculis nigratis, plerumque sutura postice rufula elytrorumque ejusdem coloris macula apicem versus, antennarum funiculo quinque articulato, unguiculis liberis, femoribus anticis unospinosus.* — Long. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ Mill.

Länglich-oval, mit hochgewölbten, etwas gestreckten Decken, mit sehr geringer weißlicher Behaarung, hellgelb, Rüssel, Kopf und Tarsen dunkler, Klauen schwärzlich. Der Rüssel an der Basis kaum gestrichelt und undeutlich punktirt. Das Halsschild stark conisch, vorn gerade abgeschnitten, am Hinterrand etwas ausgeschweift, mit sehr undeutlicher Punktirung. Die Decken länglich-oval, gestreift, mit gewölbten Zwischenräumen. Meist ist der hintere Theil der Nath und je ein Längswisch gegen die Spitzen der Decken hell ziegelröthlich. Doch verschwindet (vielleicht bei älteren Exemplaren) diese Färbung bisweilen, und es findet sich dann die Nath vorn etwas gebräunt, oder ein dunkles Pünktchen auf der Mitte jeder Decke. Die Fühlergeißel ist fünfgliedrig. Die Klauen ganz frei. Die Vorderschenkel verdickt mit einem sehr dünnen, spitzen Zähnen. Girg., Mess., Syr.

Nanophyes pallidulus Grav. Syr.

Gymnetron villosulus Gyll. Sch. Syr., auf Sumpfpflanzen.

Gymn. spilotus Germ. Catan., Syrac., Nicol. n. s. auf einer Scrophularia.

Gymnetron depressus m.: *Depressiusculus*, *niger*, *griseosetosus*, *rostrum perbreve*, *curvatum*, *basi punctatum*, *apice nitido*, *subglabro*, *prothorace longitudine duplo latiore*, *lateribus rotundatis*, *linea mediana elevatula*, *elytris prothorace paullo latioribus*, *punctato-striatis*, *apice singulatim rotundatis*, *segmentum anale detegentibus*, *femoribus omnibus edentulis*. — Long. 4 Mill.

Durch die niedergedrückte Gestalt leicht kenntlich. Schwarz, mit dichter, langer und etwas zottiger, weißgrauer Behaarung, die auf dem Halsschild nach der Mittellinie zu convergirt. Der Rüssel des einzigen Exemplars ist sehr kurz, gekrümmt, gleich stark, am Grunde punktirt, nach der Spitze zu glänzend und fast glatt. Das wenig gewölbte Halsschild ist doppelt so breit als lang, nach vorn verengt, an den Seiten stark gerundet, mit abgerundeten Ecken und einer schwach erhabenen Mittellinie. Die flachen Decken punktirt-gestreift, etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten fast gar nicht erweitert, hinten einzeln abgerundet und die Afterdecke freilassend. Die Schenkel sind ungezähnt und nur mäfsig verdickt.

1 Ex. bei Cat. vom Meere angespült.

Acalles variegatus Boh. Sch. Beim Kloster S. Martino bei Pal. am Fuß von Nufsbäumen.

Acall. Diocletianus Germ. In größerer Zahl auf dem M. Pellegrino um die jungen Stauden einer Distelart.

Acall. fasciculatus Boh. Sch. 1 Ex. mit *variegatus*.

Mononychus Salviae Germ. Bei Syr. n. s. in den Blüthen einer gelben Composite.

Coeliodes pudicus m.: *Niger, vel rufo-piceus, pedibus antennisque piceis, rostro, capite, elytrorum sutura pectoreque nigro, prothoracis lateribus elytrorumque tribus vittis dilutis transversis, pectore abdomineque albido-squamosis, rostro forti, longo, punctato, prothorace latitudini aequilongo, conico, antice coarctato, utrinque unotuberculato, margine anteriore elevato, posteriore utrinque admodum sinuato, elytris latitudine longioribus humeris prominentibus, tibiis omnibus extus unaspinosus.* — Long. 3 — 3¼ Mill.

Länglich, von veränderlicher Färbung. Kopf und Rüssel, Mittel- und Hinterbrust, so wie die Nath immer schwarz. Fühler, Beine, Vorderbrust und Abdomen immer röthlichbraun. Die Oberseite des Halsschildes bald ganz roth, bald am Hinterrand, bald über und über geschwärzt. Die Decken ganz röthlich mit schwarzer Nath, oder noch die Schildchen- und Schultergegend schwärzlich oder ganz schwärzlich, mit röthlichen Seiten- und Hinterrändern und auf der hinteren Hüfte mit einigen helleren, verwaschenen, vom Rand auf die Scheibe ziehenden Querbinden. Der Rüssel ist lang und kräftig und ziemlich stark punktirt, das Halsschild wenigstens so lang als breit, nach vorn stark verengt. Hinter dem ein wenig aufgebogenen und oben vorgezogenen Vorderrand znsammengezogen, vor der Mitte jederseits mit einem seitwärts stehenden, ziemlich scharfen Höckerchen. Die Oberseite mit starken Punkten und einer weiten und flachen Mittelrinne. Der Hinterrand jederseits kräftig einwärts geschwungen, in der Mitte gegen das Schildchen vorspringend. Die Decken über die vortretenden Schultern am breitesten, länger als breit, nach hinten ein wenig verschmälert, einzeln abgerundet, scharf gestreift und in den Streifen dicht punktirt. Die Zwischenräume flach, matt und dicht gekörnt. Die ganze Unterseite, die Seitenränder des Halsschildes und der Flügeldecken, so wie zwei oder drei unbestimmte, vom Seitenrand etwas schräg nach hinten auf die Scheibe ziehende Binden weißlich beschuppt. Letztere treten nur bei den Exemplaren mit dunkleren Decken deutlich hervor. Alle Schienen tragen am Aufsensrand nach ihrer Spitze zu einen ziemlich kräftigen Zahn und von diesem bis zur Spitze kräftige Borsten.

In einiger Zahl bei Catan. von Eichen geklopft.

Ceuthorhynchus nanus Gyll. Sch. Girg. an Cruciferen.

Ceuthorh. Eschii Fab. Cat., Pal.

Ceuthorh. trimaculatus Fabr. Syr., Pal.

Ceuthorhynchus melanostictus Marsh. Girg., Lentini.

Ceuthorh. picitarsis Gyll. Sch. Pal.

Ceuthorh. sulcicollis Gyll. Sch. Girg., Syr. h. an Cruciferen.

Ceuthorh. aeneicollis Germ. Girg., ebenso.

Ceuthorhynchus vocifer m.: *Niger, opacus, squamulis albidis infra haud dense obsitus, rostro longo, curvato, basi trilineato et rugoso apicem versus punctato, antennis gracilibus, longis, primo secundoque funiculi articulis subaequali longitudine, capite postice carinato prothoraceque grosse punctato, hoc conice, antice coarctato, longitudinem latitudine paullo superante, canaliculato, canalicula antice posticeque profundiore, utrinque elevatione lateraria; elytris elongatulis, humeris subrotundatis, punctato-striatis, interstitiis planis, subtiliter granulosis, tribus lateralibus, elytrorumque apice tuberculiferis, femoribus omnibus denticulatis, pygidio impressione profunda verticali, ciliata, segmento anali impresso.* — Long. 4—5½ Mill.

Eine ansehnliche Art, fast von der Größe des *Echii* Fab. Schwarz, ganz matt, auf der Unterseite wenig dicht mit schmalen, weissen Schüppchen bekleidet. Die Oberseite mit sehr sparsamen, anliegenden, bräunlichen Härchen besetzt. Der Rüssel lang, gekrümmt und bei beiden Geschlechtern wenig verschieden. Vom Grund bis zur Einlenkung der Fühler mit einem kräftigen Mittel- und zwei schwächeren Seitenkielen, zwischen diesen gerunzelt. Von der Einlenkungsstelle an punktirt. Die Fühler lang und dünn, das zweite Glied der Geißel kaum länger als das erste. Die Glieder vom zweiten an an Länge abnehmend. Der Knopf gestreckt, spitz oval. Die Augen vortretend, mit erhobenem Oberrand. Die Stirn darum etwas eingesenkt, längsrunzlig punktirt. Der Kopf kräftig punktirt und nach hinten mit einem deutlichen Längskiel. Das Halsschild nicht viel breiter als lang, nach vorn von der Mitte ab schnell verengt und hinter dem Vorderrand eingeschnürt. Dieser mälsig aufgebogen. Die seitlich stehenden Höckerchen sind stumpf. Die Mittelfurche ziemlich weit, durchgehend und am vorderen und hinteren Ende ziemlich stark vertieft. Der Hinterrand des Halsschildes etwas wulstig, beiderseits einwärts geschwungen, in der Mitte nach dem Schildchen stark und etwas spitz vortretend. Die Decken viel länger als breit, nach hinten allmählig verschmälert, die Schultern mälsig vorspringend und ziemlich abgerundet. Die Punktstreifen scharf, dicht punktirt. Die Zwischenräume flach, dicht und fein gekörnt. Die drei äußern so wie die Spitzen der Decken tragen glänzende, scharfe, nach hinten ein wenig stachlige Höckerchen. Die Beine sind mälsig stark und ziemlich lang. Alle

Schenkel tragen ein wenig kräftiges Zähnchen. Die Afterdecke des einen Geschlechts, wie ich annehme des ♀, ist der Länge nach breit und sehr tief eingedrückt, fast getheilt. Die Ränder des Eindrucks hell gewimpert. Das letzte Abdominalsegment trägt eine runde Grube. Beim ♂ ist die Afterdecke leicht eingesenkt, das letzte Abdominalsegment mit einem Längsstrichel versehen. Bei beiden Geschlechtern ist der Zusammenstoß der oberen und unteren Halbringe der Abdominalsegmente durch eine glänzende Kante markirt, welche sich besonders kenntlich und wulstartig auf den Oberrand der Afterdecke fortsetzt.

Ich fand diesen Käfer bei Nicol. und Cat. zusammen mit *Psylliodes Napi* E. H. auf einer Thlaspis- oder Draba-Art, nachdem ich ihn im Juli des vorhergehenden Jahres auf derselben Pflanze in Gesellschaft des *Psylliodes Thlaspis* Foudr. bei Sion im Wallis entdeckt hatte. Das Thier zeichnet sich noch dadurch aus, daß es beunruhigt ein ziemlich starkes und helles Geräusch, gleich den *Lema*-Arten hören läßt, welches es vermuthlich durch Reiben der Hinterränder der Decken an der Kante der Afterplatte hervorbringt.

Rhinoncus topiarius Germ. Cat., an einem Echium.

Amalus horridus Fabr. Syr. an Disteln.

Am. terminatus Hrbst. Cat.

Baridius nitens Fabr. An einer Malvenart, allenthalben h.

Barid. spoliatus Boh. S. Auf einer Trift bei Cat. s.

Barid. opiparis Duval. Cat. und besonders bei Girg. an Cruciferen.

Barid. Siculus Boh. S. Selten, bei Girg. an Cruciferen.

Barid. chlorodius Boh. S. Girg., Cat., Syr.

Sphenophorus piceus Pall. Cat. u. Syr. ziemlich zahlreich auf Triften unter Steinen.

Sphenoph. abbreviatus Fabr. Einzeln bei Cat., Syr., Pal. Variirt in der Gröfse von 11—16 Mill.

Sphenoph. meridionalis Sch. 4 Ex. auf den Dünen von Cat. vom Meere angespült. Von 2 französischen Ex., die ich vor mir habe, weichen dieselben durch feinere Punktirung auf dem Halsschild und besonders auf den Decken, noch mehr aber durch abwechselnd breitere und dann sparsamer punktirte Zwischenräume der Punktstreifen nicht unerheblich ab. 1 Exemplar hat gelbbraue Decken.

Calandra Oryzae L. An Kornspeichen in Pal. in ungeheurer Zahl.

Choerorhinus squalidus Fairm. Catan., Pal. im morschen Feigenholz.

Crypharis Rosaliae n.: *Elongata, fulva, subopaca, parce aureo-pilosiuscula, rostro forti, incurvo, carinato, ruguloso-punctato, capite subtilius punctato, prothorace latitudine longiore, antice attenuato, lateribus ampliato, undique granulato, elytris catenulato-striatis, interstitiis planis, granulatis.* — Long. $2\frac{1}{2}$ —3 Mill.

Von gestreckter, oben etwas abgeflachter Gestalt, röthlich gelb, ziemlich matt. Der Rüssel gekrümmt, kräftig, mit einem starken Mittelkiel, runzelig — nach der Spitze zu sparsamer —, der Kopf etwas feiner, ziemlich dicht punktirt. Das Halsschild länger als breit, nach vorn mehr als nach hinten zusammengezogen, die Seiten gerundet, die größte Breite etwas hinter der Mitte. Die Oberseite gleichmäfsig, flach gekörnt. Die Decken an den Seiten wenig erweitert, mit wenig tiefen und schmalen Kerbstreifen, von denen der neben der Nath stärker eingedrückt ist. Die Zwischenräume flach granulirt. Jeder mit einer Reihe sehr feiner, kurzer, gelblicher Härchen, die sich sparsam auch auf Kopf und Halsschild finden.

3 Ex. dieses Käfers sammelte ich auf dem M. Pellegrino in der Nähe des Heiligthums der St. Rosalia, an der Unterseite eines Kalkblockes sitzend. Von den beiden mir vorliegenden sardinischen Arten (*Raymondi* und *planidorsis* Perris) durch Gröfse und ganz andere Punktirung unterschieden.

Raymondia Sicula n.: *Elongata, rufula, glabra, nitidissima, rostro recto, longitudinaliter striato, fronte sublaevi, prothorace latitudine longiore, deplanatulo, minus fortiter punctato, linea mediana laevi, lateribus rotundatis, angulis anticis subrectis, posticis nullis, elytris elongato-ovatis, seriepunctatis, interstitiis latis, subplanis, striarum punctis ad apicem subevanescentibus.* — Long. 2 Mill.

Röthlich, stark glänzend, von schlanker Gestalt. Der grade Rüssel der Länge nach regelmäfsig gestrichelt. Die Stirn mit nur wenigen und sehr schwachen Pünktchen. Das Halsschild wohl um die Hälfte länger als breit. An den Seiten ziemlich sanft gerundet, nach vorn etwas stärker zusammengezogen. Die Hinterwinkel ganz abgerundet, die vorderen stumpf. Die Oberseite ist bis auf die glatte Mittellinie mäfsig stark, nicht tief und nicht dicht punktirt. Die Mittellinie ist jederseits durch reihenartig gestellte Punkte abgegrenzt; nach den Seiten zu stehen die Punkte etwas dichter. Die Decken sind gestreckt-, regelmäfsig-oval, mit etwas weit stehenden Punktreihen und ziemlich flachen Zwischenräumen; die Punkte der Reihen sind mäfsig grofs, wenig tief und ziemlich zahlreich; die der drei Dorsalreihen verschwinden beinahe gegen die Spitze zu.

An einem lehmigen Abhang am Oreto bei Pal. unter einem Stein 1 Ex.

- Rhyncolus reflexus* Oliv. Nicol.; *gracilis* Rosh. Syr., Pal.
Apion Pomonae Fabr. Nicol. von Eichen.
Ap. Carduorum Kirby. Syrac. auf Disteln.
Ap. Stolidum Germ. Pal.
Ap. croceifemoratum Gyll. S. Cat. von Eichen.
Ap. aeneum Fabr. Cat.; *Astragali* Payk. Nicol.; *Trifolii* L. Cat.; *Pisi* Fabr. Girg.; *gracilicolle* Gyll. S. Cat.; *vorax* Hrbst. Cat., Nicol. von Eichen; *Malvae* Fabr. Cat.; *violaceum* Kirby. Syr.
Phloeotribus Oleae Fabr. Nicol.
Hypoborus Ficus Er. Pal., in altem Feigenholz.
Thamnurgus Euphorbiae Küst. Syr., auf Disteln.
Attelabus atricornis Muls. et Guill. Häufig bei Nic. auf Eichen.
Rhynchites ruber Fairm. Am M. Corvo bei Girg. von blühendem Crataegus.
Rhynch. sericeus Hrbst. Bei Nic. von Eichengesträuch.
Callidium variabile L. Cat. Das Ex. ist schwarz mit gelben Decken und röthlicher Scheibe des Halsschildes.
Clytus speciosus Adam v. *scalaris* Brull. Syr., Girg.
Cl. Rhamni Germ. Messina.
Cartallum ebulinum L. Vom April ab häufig auf Cruciferen und Syngenesisten.
Deilus fugax Fabr. Cat., auf einer blühenden Genista.
Parmena Solieri Muls. Auf dem M. Pellegrino unter Steinen, bei Cat. unter Oelbaumrinde, bei Syrac. im Gemülle am Fuß von Bäumen n. s.
Morimus lugubris Fabr. An Eichen oberhalb Nic., an Pappeln bei Syr. und Messina.
Morimus funereus Muls. An Ackerrändern unter Steinen bei Cat. und Syr.
Agapanthia irrorata Fabr. Bei Lentini auf Schilf.
Agap. acutipennis Muls. Auf der Acradina bei Syr. n. s. auf Disteln.
Agap. Cardui L. Syr., Girg. auf Disteln und Cruciferen.
Agap. micans Panz. Girg., Nicol.
Phytoecia virgula Charp. Cat., Girg., Lentini.
Phyt. rufimana Schrank. Girg. an Cruciferen.
Phyt. virescens Fabr. Girg., Lentini.
Calamobius gracilis Creutz. Cat.
Dolocerus Reichei Muls. Bei Belvedere bei Syr. zahlreich auf einem blühenden Obstbaum.

Grammoptera praeusta Fabr. Oberhalb Nicol. von einer blühenden Eiche.

Urodon conformis Suffr. Bei Girg. h. auf Cruciferen.

Spermophagus Cardui Gyll. S. Girg., Syr., Cat.

Bruchus variegatus Germ. Syr.

Bruch. dispar Germ., Syr.; *inspergatus* Gyll. S. Cat.

Bruch. basalis Gyll. S. Syr., Pal.; *uniformis* Bris. Cat.

Bruch. nanus Germ. Cat.; *tibialis* Boh. S. Cat.

Bruch. Pisi L. Cat. Pal.

Bruch. rufimanus Boh. S. Girg., Pal., Cat., Messina.

Bruch. tristis Boh. S. Cat., Girg., Syr.

Bruch. longicornis Germ. Bei Cat., auf blühenden Erbsen und *Taraxacum*.

Bruch. meleagrinus Gené. Auf *Taraxacum*blüthe bei Cat.

Bruch. murinus Boh. S. Syr., Cat.

Donacia linearis Hoppe. Syr.

Lema melanopa L. Cat.

Crioceris merdigera L. Cat.

Crioc. 12punctata L. v. *dodecastigma* Suffr. Cat.

Crioc. Dahlii Luc. Cat.; *campestris* L. Cat.

Clythra taxicornis Fabr. Lentini, Syr., Girg., Nicol.

Clyth. ruficollis Fabr. Cat., Nic.; *dispar* Luc. Cat.

Clyth. tripunctata Fabr. Syr., Cat., Girg., Nicol.

Clyth. concolor Fabr. Lentini, Syr.

Pachnephorus villosus Duft. Cat.; *impressus* Rosh. Syr.

Pachneph. cylindricus Küst. Pal., Cat., Syr., auf Triften mit schwerem Lehmboden h.

Colaspidea sphaeroides Fairm. Cat.

Cryptocephalus rugicollis Oliv., von dem *virgatus* Suffr. jedenfalls nur Varietät. Allenthalben h., mitunter ganz schwarz, oder schwarz mit gelber Spitze der Decken.

Cryptoceph. Ilicis Ol. Cat., Nic., von Eichen.

Cryptoceph. alboscutellatus Suffr. Bei Cat. mit vorigem; die ♀ meist ganz gelb.

Cryptoceph. Pistaciae Suffr. Nic., von Eichen.

Cryptoceph. signaticollis Suffr. Cat.; *macellus* Suffr., Nic.

Cryptoceph. politus Suffr. Mess.; *geminus* Gyll. Lentini.

Cryptoceph. scapularis Suffr. Lentini.

Pachybrachys hieroglyphicus Fabr. Nic., von Eichengesträuch.

Stylosomus Tamaricis Suffr. Syrac., Messina, Lentini, von *Tamarix*.

Timarcha pimelioides H.-Sch. Im Winter allenthalben gemein.
Tim. Prunneri H.-Sch. Auf Casteldaccio bei Pal., 1 Ex.
Chrysomela atra H.-Sch. Cat., Lentini, Pal., Girg., einzeln.
Chrysom. Sparshalli Curtis. Pal., Girg., s. h. oberhalb Nic. um alte Eichen.

Chrysom. bicolor Fabr. Girg. s.

Chrysom. Banksii Fabr. Allenthalben h.

Chrysom. Schottii Suffr. Lentini, Syr., Girg. h.

Chrysomela dierythra m.: *Ovata, obscure-viridi-aenea, antennarum tribus articulis basalibus elytrisque rufescentibus, prothorace dupla longitudinis latitudine, lateribus rotundatis, antice angustato, in disco subtiliter- et parce- ad latera fortiter-punctato, punctis fortioribus marginem lateralem elevatum a disco separantibus, elytris elongatulis, prothorace latioribus, punctorumque seriebus irregularibus alternis approximatis, ad apicem confusis, subtilibusque.* — Long. $7\frac{1}{2}$ Mill.

In Gestalt und Punktirung der *marginata* L. verwandt, ziemlich gestreckt, nur mälsig glänzend, erzgrün. Die ersten drei Fühlerglieder dunkler-, die Decken heller-, etwas verwaschen-röthlich, letztere mit angedunkelter Nath. Der Kopf und die Scheibe des Halsschildes fein und sparsam punktirt, letzteres kurz, wenigstens doppelt so breit als lang, nach vorn nicht unbedeutend verengt, an den Seiten gerundet, am Hinterrand stark auswärts gebuchtet. Die Vorderecken bilden mälsig spitze Winkel; diese selbst sind abgestumpft, die hinteren sind etwas kleiner als rechte Winkel und scharf. Die parallel dem Seitenrand ziehende Punktirung ist stark, setzt denselben etwas wulstig ab und entspringt jederseits an der Basis aus einem Eindruck, der durch besonders grobe Punkte markirt ist. Die Decken sind gestreckt, an den Schultern breiter als die Halsschildbasis, über drei Mal so lang als das Halsschild. Sie tragen unregelmäßige, aus kräftigen, nicht zahlreichen Punkten bestehende Reihen, die paarweise einander genähert und von viel feineren Punkten begleitet sind. Hinter der Mitte werden sie viel unregelmäßiger und schwächer.

Ein Ex. fand ich am Etna oberhalb Nicol. am Fuß einer alten Eiche.

Chrysom. fucata Fabr. Syr., Cat.; *graminis* L. Syr.

Chrysom. viridana Küst. Messina, Syrac., Girg.

Chrysom. grossa Fabr. Allenthalben h.

Chrysom. chloromaura Charp. Messina, Syr.

Lina Populi L. Syr., Nic.

Plagiodera Armoraciae L. Lentini.

Prasocuris marginicollis Suffr. Bei Syrac. sehr zahlreich auf Wasserpflanzen.

Prasoc. vicina Luc. Bei Syr. in der Blüthe eines *Ranunculus* auf einer sumpfigen Trift 3 Ex.

Adimonia florentina Redt. Syr., Girg., Cat., Pal.

Rhaphidopalpa abdominalis Fabr. Cat.

Malacosoma Lusitanicum L. Häufig um Syr. und Girg.

Luperus aetnensis m.: *Niger, elytris viridibus, antennarum tribus articulis primis, pedibus, prothoraceque testaceis, capite in mare quam prothorace paullo latiore, carinato, carina depressa, prothorace longitudine latiore, angulis acutiusculis, lateribus subrectis, subglabro, postice paullulo angustato, elytris prothorace latioribus, longis, crebre punctatis, ♂ antennis corpori aequilongis, ♀ brevioribus, in utroque sexu articulo tertio quam secundo longiore.* — Long. $3\frac{1}{4}$ —4 Mill.

Die Art steht dem *viridipennis* Germ. äusserst nahe, und es wird genügen die unterscheidenden Merkmale anzuführen: der Kopf ist mit den Augen beim ♂ etwas breiter als das Halsschild; der Kiel auf der Vorderseite des Kopfes ist abgeplattet, hinter demselben findet sich nur ein schmales Grübchen; das Halsschild ist grösser als bei *viridipennis*: sowohl im Verhältniss zu den Decken breiter als auch etwas länger; dasselbe ist an den Seiten noch grader, nach hinten vor den spitzen und etwas ausspringenden Hinterecken ein wenig eingezogen, und darum hinten etwas schmaler als vorn. Die Decken sind feiner als bei *viridipennis* punktirt.

Oberhalb Nicol. von Eichen geklopft.

Haltica Coryli All. Nicol. 1 Ex.

Halt. ampelophaga Guér. Syr., auf Wasserpflanzen.

Halt. Carduorum Guér. Auf der *Acradina* bei Syr. auf Disteln.

Halt. impressa Fabr. Lentini.

Halt. semirufa Küst. Syrac., Lentini.

Halt. fuscicornis L. Allenthalben auf Malven.

Halt. obscurella Kutsch. Pal.; *procera* Redt. Cat., Pal.

Halt. flaviceps All. Pal.; *semicyanea* All. Syr., auf einer Iris.

Halt. venustula Kutsch. Cat.

Longitarsus Echii E. H. Pal.

Longit. stragulatus Foudr. Pal.; *Verbasci* Panz. Syr.

Longit. juncicola Foudr. Syr.; *ochroleucus* Marsh. Girg.

Plectroscelis chlorophana Duft. Bei Pal. einige Mal an Mauern.

Plectrosc. aridella Payk. Pal.

Psylliodes chalcomerus Ill. Bei Syr. auf Disteln.

Psyll. Hyoscyami L. Pal.

Psyll. nuceus Ill. Girg. s. an Cruciferen.

Psylliodes Catinensis m.: *Elongato-ovatus, convexus, nitidus, capite, prothorace, elytris, pectore obscure viridi-aeneis, antennis, ore, pedibus abdomineque piceis, fronte antice sublaevi, postice sparsim subtiliter punctato, prothorace subtiliter-, crebre-punctato, margine laterali anguloso, angulis posticis subrectis, elytris elongatis, sat fortiter punctato-striatis, interstitiis subtilissime punctulatis, tibiis posticis subrectis, spina terminali debili.* — Long. $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{4}$ Mill.

Dem *chrysocephalus* L. verwandt, doch durch convexere, gestrecktere Gestalt, die stark winkligen Seiten des Halsschildes, andere Punktirung u. s. w. unterschieden. Glänzend, gestreckt eiförmig, stark gewölbt. Der Kopf nach hinten, das Halsschild, die Decken, die ganze Brust und die ersten Hinterleibssegmente düster erzgrün. Die nach dem Ende zu dunkleren Fühler, der Mund und vordere Theil des Kopfes, die Beine und die letzten Segmente röthlich pechbraun. Die Hinterschenkel etwas angedunkelt. Die Decken bei dem einen der beiden Ex. nach dem Ende zu und auf den Schultern pechbraun durchschimmernd. Der Kopf ist vorn fast glatt, rückwärts fein und sparsam punktirt. Das Halsschild nach vorn mäfsig verengt, etwas breiter als lang, convex, der Hinterrand stark herausgebuchtet, der Seitenrand fein, leistenartig abgesetzt, am ersten Drittel seines Verlaufs einen wohlmarkirten stumpfen Winkel bildend und bis dahin etwas wulstig aufgebogen. Die Oberfläche fein und dicht, nach den Seiten zu stärker und ein wenig runzelig punktirt. Das Schildchen äufserst fein punktirt. Die gewölbten Decken sind gestreckt, ziemlich stark, regelmäfsig punktirt gestreift, die Punktreihen nach hinten schwächer werdend, mit äufserst fein punktirten, ein wenig gewölbten Zwischenräumen. Die Hinterschienen sind fast grade. Der Eddorn ist kurz und schwach. Die Schienenfurche an beiden Rändern mit kurzen Stachelborsten besetzt. Das erste Tarsenglied etwas länger als die übrigen zusammen mit der Klaue.

Zwei Ex. sammelte ich bei Cat. auf einer Trift.

Psylliod. Thlaspis Foudr. Girg., Syr. auf Cruciferen.

Psylliod. Napi E. H. Nic. ebenfalls.

Psylliod. laticollis Kutsch. Syr. auf Disteln.

Psylliod. fusiformis Ill. Bei Girg. h. an Cruciferen.

Psylliod. pyritosus Kutsch. Wie voriger bei Girg., Cat., Pal.

Psylliodes marcidus Ill. Auf den Dünen von Mondella.

Psylliod. pallidipennis Rosh. Auf den Dünen von Cat.

Psylliod. gibbosus All. Pal.

Psylliodes ventricosus m.: *Ovato-globosus, obscuro-aeneus, capite non obtecto, ore antennis pedibus ferrugineis, femoribus posticis nigratis, capite inter antennis foveolato, fronte fortiter haud crebre punctato, prothorace valde convexo, conico, antice fortiter angustato, medio subtiliter-, latera versus fortius-punctato, margine laterali angustato, elytris globosis, punctato-striatis, interstitiis latiusculis, planis, punctatis, tibiis posticis modice curvatis, spina finali parva, canali marginibus crenulatis, setulosis.* — Long. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ Mill.

Von der hochgewölbten Gestalt des *glaber* Duft., aber an den Seiten noch etwas gerundeter. Von dunkler Erzfärbung, glänzend, Mund, Fühler und Beine rostroth, die Hinterschenkel dunkel. Der vom Halsschild nicht bedeckte Kopf stark und etwas weitläufig punktirt mit einem deutlichen Grübchen zwischen den Fühlern und jederseits mit einem undeutlichen hart an deren Ursprung. Das Halsschild mit stark heruntergebogenen Seiten, der Vorderrand viel schmaler als der hintere, die Seitenränder vor der Mitte stark winklig, mit dem Hinterrand in flachem Winkel zusammenstossend. Oben ist dasselbe ziemlich fein, nach den Seiten zu viel stärker punktirt. Die oval-kugeligen Decken erweitern sich sofort von ihrer Basis und sind hier schon breiter als das Halsschild, welches im Verhältniss klein ist. Die Punktstreifen der Decken sind mäfsig fein. Die Zwischenräume vorn breit, flach und ziemlich deutlich punktirt. Die Hinterschenkel sind sehr verdickt, die Hinterschienen nicht stark gebogen; der Enddorn klein; die Ränder der Rinne beiderseits crenulirt und nach dem Ende zu mit Börstchen besetzt.

Wenige Ex. bei Syr. und Cat. auf jungen Disteln.

Sphaeroderma rubidum Graells. Girg., Cat., Nicol., einzeln.

Triplax ruficollis Steph. In der Favorita bei Pal.

Ancylopus melanocephalus Ol. Cat. auf den Dünen.

Lycoperdina Bovistae Fabr. Cat., unter einem Stein.

Coccinella mutabilis Scriba. Cat., Adernó.

Coccin. bipunctata L., Girg.; *impustulata* L., Pal., Mess.

Coccin. 11punctata L., Nicol.; *7punctata* L., Cat.

Halyzia 22punctata L. Syr.; *conglobata* L., Syr. Cat.

Micraspis phalerata Luc. In grosser Zahl bei Cat.

Chitocorus bipustulatus L. Allenthalben h.

Exochomus Apustulatus L. Ebenfalls.

Hyperaspis Hoffmannseggii Muls. Girg.

Epilachna chrysomelina Fabr. Taormina, Cat., Girg.

Platynaspis villosa Fourc. Pal., Cat.

Scymnus Apetzii Muls. Pal., Girg.

Scymn. marginalis Rossi. Nirgends selten.

Scymn. discoideus Ill. Cat., Pal.

Scymn. Kiesenwetteri Muls., Syr., Girg.; *minus* Payk. Pal.

Scymn. capitatus Fabr. Cat.; *pygmaeus* Fourc. Cat.

Rhizobius discimacula Muls. Pal., Cat., Girg., Syr.

Sacium discedens Duval. Cat.

Moronillus ruficollis Duval. Pal.

Nachzutragen wäre noch:

Nebria complanata L. Auf den Dünen von Mondello.

Amara anthobia Villa. 1 Ex. oberhalb Nicol.

Synonymische Bemerkungen

von

A. Baron v. *Rottenberg*.

Pogonus fulvus Baudi Berl. Ent. Ztschr. 1864 S. 206 = *Cardiaderus chloroticus* Fisch. nach zwei von Baudi eingesandten Ex. die nur etwas kleiner sind, als sicilianische.

Tachys dilatatus Rottenb. Berl. Ent. Ztschr. 1870 S. 18 = *Tachys Algericus* Luc.

Malthinus Sicanus Ksw. Berl. Ent. Ztschr. 1871 S. 77 = *Malthinus dryocoetes* Rottenb. Berl. Ent. Ztschr. 1870 S. 232.

Dasytiscus pexus Ksw. Berl. Ent. Ztschr. 1871 S. 85 = *Dasytiscus medius* Rottenb. Berl. Ent. Ztschr. 1870 S. 244.

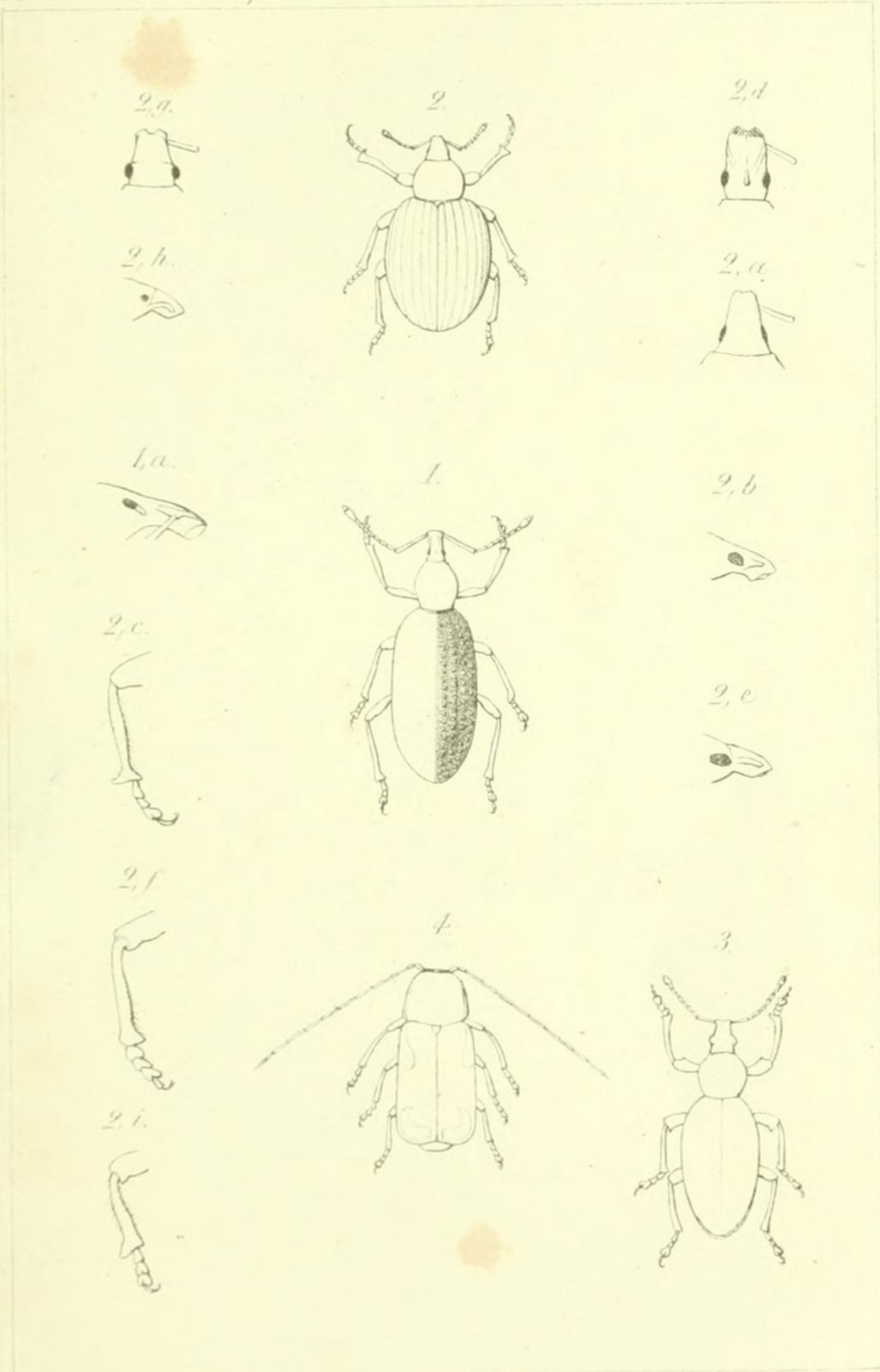


Fig. 1. *Othiorhynchus phasma* Rottenb. a. Seitenansicht des Rüssels
 Fig. 2 a, b, c. *Cucorhinus Siculus* Rottenb. Kopf, Füssel, u. Vordersehene
 Fig. 2 d, e, f. von *Cucorh. prodigus* Fabr. Kopf, Rüssel, u. Vordersehene
 Fig. 2 g, h, i. von *Cucorh. geminatus* Fabr. Kopf, Füssel, u. Vordersehene
 Fig. 3. *Sciaphilus procerus* Rottenb. Fig. 4. *Cryphocephalus princeps* Rottenb.

W. A. Moys. del.



Rottenberg, A. von. 1871. "Beiträge zur Coleopteren-Fauna von Sicilien." *Berliner entomologische Zeitschrift / herausgegeben von dem Entomologischen Vereine in Berlin* 15, 225–247.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/36395>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/40015>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.